

DFB-Reform: Kleinere Teams für stärkere Talente im deutschen Fußball

DFB-Direktor Wolf lobt die Reform in der Fußball-Ausbildung und erklärt, warum auch Watzke sie längst verstanden hat.

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) steht in einer Phase der Reform, die zunächst auf Widerstand stieß, aber mittlerweile deutlich an Zustimmung gewonnen hat. Hannes Wolf, der DFB-Nachwuchsdirektor, äußerte sich kritisch zu den ursprünglichen Bedenken. Er ist überzeugt, dass viele der anfangs geäußerten Kritikpunkte auf ein unzureichendes Verständnis der neuen Ansätze in der Fußball-Ausbildung zurückzuführen sind. Wolf stellte klar, dass auch prominente Persönlichkeiten wie Hans-Joachim Watzke von Borussia Dortmund und Ralf Rangnick, der Trainer der österreichischen Nationalmannschaft, die Neuerungen mittlerweile akzeptiert hätten.

In einem Interview mit dem «Sportbuzzer» betonte Wolf, dass man die Entwicklung im Fußball nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch angehen müsse. Wolf verglich die neue Ausbildungsphilosophie mit der Dynamik des 3×3-Basketballs, bei dem die deutschen Frauen bei den Olympischen Spielen Gold gewonnen haben. Diese Form des Basketballs, die auf kleineren Feldern und in schnelleren Spielsituationen stattfindet, dient als neues Vorbild für den Fußball, wo jüngere Spieler ab sofort ebenfalls in kleineren Mannschaften und auf reduzierten Spielfeldern trainieren werden.

Innovationen im Nachwuchsfußball

Die Neuordnung im DFB sieht vor, dass Kinder im Alter von sechs Jahren in einem 3-gegen-3-Format spielen. Wolf ist überzeugt, dass dies die Entwicklung junger Sportler entscheidend fördert. Er wies darauf hin, dass die individuelle Klasse von Spielern über die gesamte Entwicklung hinweg aufgebaut wird und nicht über ältere Formen des Spiels, in denen größere Mannschaften auf größeren Feldern agieren.

Wolf konterte ebenfalls die Bedenken von Watzke, der zuvor vorgeschlagen hatte, möglicherweise irgendwann ohne Tore zu spielen. Nach Wolfs Ansicht fördert die Ausrichtung an kleinen Spielformen nicht nur den Spaß, sondern auch die Fähigkeiten, die für den späteren Leistungssport notwendig sind. Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die niedrige Zahl von U21-Spielern, die in Profi-Ligen ausgeliehen werden, was Wolf als Mangel an Anpassung an die modernen Anforderungen bezeichnete.

Ein bedeutender Aspekt der Reform ist die Rückbesinnung auf eigene Stärken und die Entwicklung junger Talente. Wolf kritisierte die Tendenz, den Fokus zu stark auf den Gegner zu legen, und plädierte dafür, die eigene Mannschaft weiterzuentwickeln. Das Ziel, das Wolf verfolgt, ist ambitioniert: Er möchte, dass Deutschland von einem Scoutingland zu einem Entwicklungsland wird, in dem talentierte junge Spieler die Norm sind und andere Länder darauf aufmerksam werden, dass hier etwas richtig gemacht wird.

Eine neue Ära im deutschen Fußball?

Mit dieser neuen Ausbildungsphilosophie im DFB könnte eine Blütezeit für den deutschen Fußball bevorstehen. Viele Experten denken, dass die Innovationskraft, die der DFB mit seinen Reformen jetzt entfalten möchte, entscheidend sein wird, um das Vertrauen von Trainern und Sportlern zurückzugewinnen. Wolf und sein Team stehen dabei unter dem Druck, schnell Erfolge zu zeigen und positive Resultate zu liefern. Die kommenden Jahre werden zeigen, ob die Initiativen des DFB die versprochenen Ergebnisse bringen können und ob der deutsche

Fußball erneut an die Spitze zurückkehren kann.

Die Neuausrichtung wird vor allem bei den Kleinsten im Fußball merklich sein. Indem man den Fokus auf Technik, Schnelligkeit und Spielverständnis legt, wird hoffentlich sichergestellt, dass künftige Talente besser ausgebildet und auf die Herausforderungen des Profifußballs vorbereitet werden. Wolf und sein Team scheinen fest entschlossen zu sein, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen und damit die Zukunft des deutschen Fußballs zu sichern.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de